

Bestandteil einbezahlten Sparprämien, von den proportionalen Verwaltungskosten, von den technischen Zinssätzen, die während der Vertragslaufzeit aufgrund des vereinbarten Verfahrens zur Bestimmung des technischen Zinssatzes zur Anwendung gelangen, und von den Zinsüberschüssen abhängig.

5.2 Technischer Zinssatz

Die jeweiligen technischen Zinssätze basieren auf dem bei Vertragsabschluss vereinbarten Verfahren und können auch negativ sein. Negative technische Zinssätze führen zu einer Reduktion des entsprechend verzinsten Deckungskapitals. Das Deckungskapital kann bei negativen technischen Zinssätzen niedriger sein als die einbezahlten Sparprämien.

5.3 Verfahren zur Bestimmung des technischen Zinssatzes

Der technische Zinssatz ist während der Vertragslaufzeit nicht konstant, sondern er wird alle fünf Jahre (Fünfjahresperiode) gestützt auf den Referenzzinssatz einer Überprüfung unterzogen und gemäss den nachstehenden Bestimmungen angepasst. Die erste Überprüfung erfolgt fünf Jahre nach dem Beginn des Vertrages. Jede weitere Überprüfung erfolgt jeweils zum Ablauf einer Fünfjahresperiode.

Eine allfällige Anpassung des technischen Zinssatzes erfolgt frühestens nach fünf Jahren und danach jeweils zu Beginn einer Fünfjahresperiode.

Falls der vereinbarte Referenzzinssatz für die Berechnung des technischen Zinssatzes bei einer Überprüfung für die nächste Fünfjahresperiode nicht mehr verfügbar sein sollte, ist die Allianz berechtigt einen anderen Referenzzinssatz zu bestimmen. Die Allianz gibt bei bestehenden Verträgen dem Kunden mindestens zwei Monate vor Beginn der nächsten Fünfjahresperiode den von ihr bestimmten neuen Referenzzinssatz bekannt. Dem Versicherungsnehmer steht das Recht zu, den Vertrag unter Einhaltung einer Frist von einem Monat auf das Ende der laufenden Fünfjahresperiode zu kündigen. Bei Kündigung infolge einseitiger Änderung des Referenzzinssatzes durch Allianz entfällt ein allfälliger Zinsrisikoabzug auf dem Abfindungswert.

Der technische Zinssatz entspricht sowohl per Beginn des Vertrages als auch bei einer allfälligen Anpassung dem Fünfjahresmittel des Referenzzinssatzes, das in Zinsbereiche mit verschiedener Gewichtung aufgeteilt und mit dem Sicherheitsabschlag versehen wird. Dieser so ermittelte Wert wird nach mathematischen Regeln auf $\frac{1}{4}$ Prozentpunkt gerundet und kann auch negativ sein. Für die Zinssatzanpassung wird bei Vertragsabschluss eine untere Grenze vereinbart. Dieser minimale Zinssatz kann negativ sein und darf über die gesamte Vertragslaufzeit nicht unterschritten werden.

Für die Festlegung des per Vertragsbeginn geltenden technischen Zinssatzes gilt als obere Grenze der bei Vertragsabschluss geltende, aufsichtsrechtlich vorgeschriebene, maximale technische Zinssatz.

Bei jeder periodischen Überprüfung des technischen Zinssatzes gilt als obere Grenze für eine mögliche Anpassung des technischen Zinssatzes die bei Vertragsabschluss geltende obere Grenze oder der bei der Anpassung geltende aufsichtsrechtlich vorgeschriebene maximale technische Zinssatz, falls dieser höher ist.

Der Referenzzinssatz, der minimale technische Zinssatz, die Aufteilung und Gewichtung der Zinsbereiche und der Sicherheitsabschlag werden bei Vertragsabschluss vereinbart.

Grundlage für die Berechnung des technischen Zinssatzes per Vertragsbeginn ist das Fünfjahresmittel des Referenzzinssatzes zum Zeitpunkt vier Monate vor dem Vertragsbeginn.

Eine allfällige Anpassung des technischen Zinssatzes wird per Hauptfälligkeit durchgeführt. Grundlage für die Berechnung ist das Fünfjahresmittel des Referenzzinssatzes zum Zeitpunkt vier Monate vor der ersten Hauptfälligkeit der nächsten Fünfjahresperiode.

Diese Grundlagen gelten auch bei einer Neuberechnung des technischen Zinssatzes, die aus anderen Gründen erforderlich ist.

Die für die Berechnung des Fünfjahresmittels massgebenden Perioden enden jeweils im ersten Kalendermonat nach Ablauf von fünf Jahren. Für das Fünfjahresmittel des Referenzzinssatzes wird jeweils der erste verfügbare Wert eines Kalendermonats verwendet.

Eine Anpassung des technischen Zinssatzes erfolgt nur, wenn der jeweils nach den im Tarif festgelegten Regeln auf $\frac{1}{4}$ Prozentpunkte gerundete, neu ermittelte technische Zinssatz vom bestehenden um mindestens $\frac{1}{4}$ Prozentpunkte abweicht.

Vorbehalten bleiben abweichende Regelungen bei Einmalzahlungen (Ziffer 5.5), bei Umteilungen vom fondsgebundenen in den verzinslichen Bestandteil (Ziffer 7) sowie im Falle von Prämienzahlungspausen (Ziffer 17).

5.4 Bildung von Vertragsschichten als Folge der Anpassung des technischen Zinssatzes

Nach der Anpassung des technischen Zinssatzes wird die bis zum Zeitpunkt der Anpassung prämienpflichtige Vertragsschicht prämienfrei gestellt. Für das Deckungskapital der prämienfrei gestellten Vertragsschicht gilt der bisher geltende technische Zinssatz weiterhin und diese prämienfrei gestellte Vertragsschicht ist weiterhin an allfälligen Zinsüberschüssen beteiligt.

Der angepasste technische Zinssatz wird nur auf dasjenige Deckungskapital angewendet, das aufgrund der bis zur nächsten Anpassung in den verzinslichen Bestandteil einbezahlten Sparprämien gebildet wird.